

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 6

Artikel: Frauen werden Motorfahrer der Armee

Autor: Sutter, Patricia / Blumer, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen werden Motorfahrer der Armee

Von Korporal Patricia Sutter und Leutnant Daniel Blumer

Bereitschaftsraumbezug

Eine neue Woche beginnt. Auf dem heutigen Tagesbefehl steht Theorie, Bereitschaftsraum erkunden und Fahrschule. Adj Sollberger instruierte die Rekruten. Während der Ausbildung der Rekruten hatten wir noch einige administrative Aufgaben zu erledigen, zwei Korporale mussten sofort nach dem Morgenessen jalonieren gehen. Natürlich mussten wir auch für andere verschiedenste Sachen besorgt sein, unter anderem auch für das Mittagessen. Um 9 Uhr fuhr ein Vordetachment, bestehend aus zwei Korporalen und einem Rekruten, Richtung Krauchthal. Dies war auch unser erster Bereitschaftsraum. Innerhalb von 20 Minuten mussten wir nun Plätze für 13 Fahrzeuge auffindig machen sowie einen Gefechtsstand einrichten. Der Gefechtsstand wurde in den Kellergewölben des alten Schulhauses eingerichtet. Nachdem alles eingerichtet war, fuhr auch schon das erste Fahrzeug ins Dorf hinein. So rasch wie möglich tarnten die Rekruten ihre Fahrzeuge. Nach dem Tarnen und Unterbringen der Fahrzeuge wurde eine kleine Verpflegung eingenommen, danach gab es eine Übungsbesprechung. Nach mehrmaligem Bereitschaftsraumbezug kehrten wir gegen 19.00 Uhr nach Burgdorf in die Truppenunterkunft zurück. Dort wurde ein Tagesparkdienst an allen Fahrzeugen durchgeführt. Zuletzt wurde PD/ID verrichtet, und dann hiess es für die Rekruten Zimmerverlesen, wobei nach diesem anstrengenden Tag jeder gerne zu Bette ging.

Begegnungstag mit Behinderten

Schon seit Tagen wurden für diesen Anlass Vorbereitungen getroffen, damit wir mit den Behinderten aus dem Schulungs- und Arbeitszentrum von Burgdorf einen schönen Nachmittag und Abend erleben konnten. Kpl Bornhauser hat mit Unterstützung von Kpl Buess und Kpl Bucher Anhängeschilder kreiert. Ein Fisch war das Kennzeichen unseres



Kpl Judith Buess bei der technischen Einzelausbildung mit einer MFD-Rekrutin.



Geländefahrschule

Zuges. Um 15 Uhr verschob man zum Zentrum, das in Burgdorf liegt. Dort wurden die Behinderten in Empfang genommen. Nun hatte jeder Rekrut und Korporal einen Fisch als Kennzeichen angehängt. Die unserem Zug zugewiesenen Behinderten hatten die gleichen Embleme, somit konnten wir uns erkennen. Bis jeder Gast seine Gruppe gefunden hatte, verlief einige Zeit, während der auch schon erste Kontakte geknüpft werden konnten. Dieser Begegnungstag fand in Kirchberg im Saalbau statt. Dort angekommen, konnten die Gäste Ballons, mit ihrem Namensschild beschriftet, in die Luft steigen lassen. Hier kam das erstmal richtig Begeisterung auf. Im Saalbau suchte jede Gruppe zuerst ihren Tisch, der auch individuell gekennzeichnet war. Unterhaltung aus Italien war angesagt, die Musiker traten zirka 45 Minuten auf. Anschliessend gab es ein feines Nachtessen. Wir servierten unseren Gästen Ravioli mit Salat und einem Dessert. Die Gäste sassens gemischt mit uns an den Tischen. Nach dem Essen traten die Strassenpolizei-Rekruten auf. Mit Musik im Hintergrund zeigten sie, wie man den Verkehr richtig regelt. Eine behinderte Frau und ein Rekrut zeigten uns eine kurze Breake-Dance-Einlage. Zudem wurden von zwei Rekruten verschiedene Lieder gesungen. Der Abend war durchwegs gelungen. Um zirka 22 Uhr herrschte leider schon Aufbruchstimmung, denn die Gäste mussten noch nach Hause gefahren werden. Ohne Zwischenfall kam man in der Truppenunterkunft an, sicher um eine Erfahrung reicher.

Geländefahren in Wangen an der Aare und Ausbildungslücken schliessen

Am Montagmorgen begann unser Programm schon sehr früh. Leider wurde ein Manko in der Ausbildung des MFD-Zuges erkannt, darum musste dieser Halbtag für die Aufarbeitung der einzelnen Gebiete eingesetzt werden. So mussten wir bereits um 7 Uhr die Arbeit auf den verschiedensten Plätzen beginnen. Wir hatten an diesem Morgen einen Parcours mit acht verschiedenen Posten zu ab-

solvieren. Darunter waren folgende enthalten: Kameradenhilfe, ACSD, Radwechsel mit Schutzmaske, Manövrierübungen mit Pinzgauer und Puch. An drei Kontrollposten wurden wir von den Zugführern Lt Fischlin, Lt Sennrich und Lt Blumer über das Gelernte kontrolliert und abgefragt.

Wir konnten anschliessend auf einen gelungenen Vormittag zurückblicken. Weil wir die Posten in Zweiergruppen absolvierten, konnten wir viel mehr profitieren. Am Nachmittag fuhren wir mit den Fahrzeugen nach Wangen auf die Geländepiste. Voller Erwartungen durften wir zuerst einmal zu Fuss die Geländepiste besichtigen. Die meisten konnten es sich noch gar nicht vorstellen, danach das Gleiche mit dem Fahrzeug zu absolvieren. Jede Rekrutin behauptete, sie könne sich nicht vorstellen, so etwas mit einem Fahrzeug zu befahren, aber dennoch gingen alle in



Rekrut Michael Steiner bei der technischen Ausbildung am Motorrad. Weibliche Rekruten erhielten keine Motorradausbildung.

Zweiergruppen mit den Fahrzeugen auf die Piste. Das Fahren auf der Geländepiste war sehr eindrücklich und zeigte uns die Möglichkeiten und Grenzen der Fahrzeuge. Am späten Nachmittag gingen wir wieder zurück nach Burgdorf, wonach der übliche TPD und PD/ID erledigt wurden. Nach dem Abendessen fielen wir total erschöpft in unsere Betten.

Schlussinspektion des MFD-Zuges

Die Schlussinspektion wurde durch Oberstli Berli und der Mithilfe von Hptm Barbara Steiner durchgeführt und kontrolliert. Zuerst wurde der Zug anhand der militärischen Formen beurteilt. Wir mussten uns bei Oberstli Berli mit Grad und Namen anmelden. Dann folgten Reaktionsübungen und das Marschieren in Zweier- und Viererkolonnen. Die Kritik hierfür fiel gut aus. Wir Rekruten mussten uns anschliessend in den Theoriesaal begeben. Dort bekamen wir Koordinaten, die wir auf die Karte übertragen mussten. Jede Rekrutin bekam ein Laufblatt und los ging's. Wir wurden einzeln mit einem Fahrzeug auf die Strecke geschickt, wo wir verschiedene Posten anfahren mussten. An den Posten waren jeweils Korpo-

rale, die uns über die Glühbirnenmontage, den Batteriewechsel, den Radwechsel und die Schneekettenmontage befragten und prüften. Die Inspektion dauerte bis 11.45 Uhr. Leider hatten sich ein paar wenige verfahren und somit den Teil Kartenlesen nicht erfüllt. Wieder im Saal 109 versammelt, zeigte uns Oberstlt Berli anhand einer Folie, wo wir gut bzw. verbesserungsfähig waren. Mit einer Stunde Verspätung nahmen wir das Mittagessen ein. Das tollste an diesem Tag war aber der Zugsabend. Der Abend verlief sehr lustig und amüsant, verschiedene Erinnerungen konnten aufgefrischt und Meinungen ausgetauscht werden.

Vorbereitungen für den Besuchstag

Während die Korporale am Pistolenschiessen weilten, zeichneten wir Plakate und bereiteten uns für den Besuchstag vor. Um 16.30 Uhr versammelte Lt Fischlin den ganzen Zug auf dem HV-Platz. Es wurde kurz über den darauffolgenden Tag informiert. Nach dieser Information wurden die letzten Vorbereitungen im Armeemotorfahrzeugpark getroffen. Zugleich wurden noch die wichtigsten Arbeiten geübt. Anschliessend wurde an der Schutzmaske der Grossparkdienst durchgeführt und danach umgerüstet und plombiert. Für die ganze Kompanie war der nächste Termin um 19.30 Uhr mit Helm. Das Einfahren auf den Präsentationsplatz vom Samstag wurde eingespielt. Nach den einzelnen Vorbereitungen gingen wir ins Bett und freuten uns auf den darauffolgenden Tag.

Besuchstag

Wir begannen mit den letzten Vorbereitungen für den Besuchstag am Morgen um zirka 06.30 Uhr. Nochmals wurden der Fahnenmarsch sowie der ganze Einmarsch geübt. Die Frage stellte sich: «*Kommen wirklich 1200 Zuschauer wie angemeldet?*» Schon zu Beginn des Tages war das Fernsteam anwesend. Sichtlich nervös fuhren die einzelnen Züge auf den Präsentationsplatz ein, wo die Zuschauer mit viel Interesse warteten. Der Kommandozug fuhr mit der Küchenmannschaft auf Fahrrädern ein, anschliessend folgte der Zug 1 in Zugschulformation. Der Zug 2 gleichenfalls zu Fuss, die Motorfahrer von Zug 3 und 4 fuhren mit je einem 6 und 10 DM auf den Platz. Anschliessend folgte der Zug 5 auf den Motorrädern und zum Schluss



Tenüwechsel beim Pinzgauer.

der MFD-Zug auf verschiedenen Kleinfahrzeugen. Der Fahnenmarsch wurde abgespielt und die Schweizer Fahne gegrüsst. Oberstlt Berli begrüsst das Publikum, und dann orientierte Hptm i Gst Schöni über den Ablauf des Besuchstages. Zugweise marschierten wir am Publikum vorbei, direkt zu den entsprechenden Arbeitsplätzen.

Es wurden auf den einzelnen Zugsarbeitsplätzen die verschiedensten Fertigkeiten gezeigt, unter anderem ein Verkehrsregelungs-Ballett, Radwechsel, Schneekettenmontage, Manövrieren, Rettungsablauf bei einem Unfall; dabei wurde immer berücksichtigt, dass die Eltern oder Angehörigen auch mithelfen konnten. Beim MFD-Zug wurde der Zugsarbeitsplatz mit dem Titel «*vier Jahreszeiten*» präsentiert. Die Tenüs des Pinzgauers wurden vorgezeigt, und künstlerische Einlagen waren sicherlich damit verbunden. Mit dem Puch wurde seitlich parkiert. Radwechsel und Schneekettenmontage wurden unter Mithilfe des Publikums ausgeführt. Anschliessend konnten sich die Adas den Angehörigen widmen. Vor dem Mittagessen konnten sich die Gäste an einem Buffet mit belegten Brötli und Apéro bedienen. Anschliessend konnte das Mittagessen in der Panzerhalle eingenommen

werden. Es gab ein feines Riz-Casimir mit Salat und Dessert. Die Besichtigung der Truppenunterkunft stand nach dem Essen auf dem Programm. Hier hatten die Rekruten mit ihren Angehörigen Gelegenheit, die Unterkunft zu besichtigen. Auch wurden verschiedene Attraktivitäten angeboten wie der Stand des Arztes, eine Fotoausstellung, die Fahrzeugaufstellung oder ein Barbetrieb, der unter den ID-Ständen aufgebaut wurde. Die MFD-Angehörigen mussten in dieser Zeit ihr Korpsmaterial abgeben.

Vor dem Abtreten marschierte die ganze Kompanie in der HV-Formation auf den Platz ein. Hptm i Gst Schöni befahl den MFD-Zug nochmals auf einem Glied ins Achtung, danach wurde die Beförderung zum Motorfahrer vorgenommen. Zurück in der HV-Formation wurde der MFD-Zug entlassen. Die männlichen Adas in den Urlaub.

Noch nie waren alle so lange nach dem Abtreten geblieben, denn es galt, den MFD-Zug zu verabschieden, eine sichtliche Veränderung trat schon an diesem Samstagnachmittag ein.



Normandie auch für Frauen

Der vom «*Schweizer Soldat*» zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) organisierte Besuch der Invasionsküste der Normandie findet keinen Zuspruch bei jungen Schweizer Frauen. Die vom 21. bis 23. Oktober dauernde Reise wurde für die Abonnenten der Zeitschrift «*Schweizer Soldat*», für Junioren des SUOV und ganz allgemein für Offiziere und Unteroffiziere der Armee vorbereitet. Von den Angehörigen der MFD und RKD sind auch Soldaten und Gefreite teilnahmeberechtigt. Es können sich Interessierte der Jahrgänge 1964 bis 1977 anmelden. Das Programm kann auf der Seite 43 der Mai-Ausgabe des «*Schweizer Soldat*» nachgelesen werden.

Damit auch die Frauen sich das Mitmachen an dieser Studienreise noch überlegen können, verlängerten wir die Anmeldefrist bis Ende Juni. Den Anmeldetalon finden die Interessierten in unserer Zeitschrift Nr. 5. Man beachte auch die Ausführungen über diese Reise im Kästchen Seite 13 dieser Ausgabe.

Die Redaktion «*Schweizer Soldat+MFD*»



Antrittsverlesen am frühen Morgen.